

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften
zu München.

Jahrgang 1863. Band II.

München.

Druck von F. Straub (Wittelsbacherplatz 3).

1863.

In Commission bei G. Franz.

1333, 2

53 4

2. 1. 1863

der Naturen bedingen, und die Prädisposition verstärken, angemessen der Art dieser Krankheit; und es ist also nicht zu verwundern, dass sie an diese Stadt in höherm Grad heraneilte, als an andere, die nicht ihre Lage und zur Prädisposition stimmende Natur haben.¹⁶⁾

II. Tod des Königs Sebastian von Portugal.

Es kann wohl kaum ein Zweifel darüber obwalten, dass König Sebastian in der gewöhnlich nach Alcacer genannten Schlacht 1578 wirklich den Tod gefunden hat;¹⁾ doch glaubten viele Zeitgenossen nicht an das Factum; mehrere Prä-tendenten tauchten auf, und machten den spanischen Usurpator und Tyrannen in seiner stolzen Mönchsburg zittern. Soviel ich weiss, existirt bis jetzt noch kein arabisches Zeugniss über den Vorfall und man möge mir daher gestatten, ein solches von einem Augenzeugen mitzutheilen, welcher der berühmten Schlacht selbst beiwohnte und vermöge seiner hohen politischen Stellung wohl im Stande war, die Wahrheit zu erkennen.

Es findet sich nämlich in der Handschrift des Escurials alholal almarqúmah nro 1771 bei Casiri, welche eine Geschichte der spanischen und afrikanischen Könige enthält, bei Gelegenheit der Erzählung der Schlacht von Tarifa (anno 1340) folgende Randbemerkung:

(16) Am Rande findet sich die Bemerkung eines bigotten Lesers: die Dinge sind es nicht, welche die Passivität hervorbringen: der Active ist Gott, nicht irgend eine Ursache, noch Natur noch Stadt, noch Luft. Das ist der Glaube der Leute, die die Einheit Gottes bekennen. Was der Verfasser sagt, ist verwerflich und unpractisch. Nota bene!

(1) Heinr. Schäfer Geschichte von Portugal III 389, 391 IV 403.

يقول كاتب هذه الطرّة محمّد بن أحمد بن عيسى
 كاتب الدولة العلويّة بالمغرب وابن كاتبها كان اللقاء بين
 امير المؤمنين الجاهد ابي مروان عبد الملك واخيه ووليّ
 عهده امير المؤمنين الجاهد ابي العباس أحمد المنصور
 وبين سبستيان سلطان برتقال والمستنصر به محمّد المزال
 الملك المسلوب العزّ بوادي الخازن من حوز القصر يوم
 الاثنين التاسع والعشرين من جمادى الاولى عام ستّة
 وثمانين وتسعمائة فكانت الدائرة على المشركين وهم ازيد
 من مائة الف فتقسمهم القتل والأسر ولم ينجّ منهم الا
 نحو اربعة نفر في شفاعة سواد الليل وفي اثناء القتال توفي
 امير المؤمنين عبد الملك استنفد قوّته وما نال من
 جلدة فقتل بجنازته وقام بالأمر اخوه امير المؤمنين
 المنصور فكان الفتح على يده ومات الطاغية قعصاً بالرماح
 وقد فرّ واعطى ظهره ومات المستنصر به غريقاً في وادي
 الخازن وقد ركب الفرار لو سلّمته الاقدار من ايدي
 الانهار وفي ذلك قلت في قصيدة

ولما التقى الجمعان فرّ فراره ولكنّه عدّى فقيده النهر
 وقد حضرت ذلك الملتقى العظيم باهل حضرة فاس معيناً
 لذلك فثبت الله القدم وقوى العقيدة والنية فالله سبحانه
 يتقبّل بفضله العمل وهذه قضيت دين الاسلام في هزيمة
 طريف والعقاب ولله الحمد وله الشكر

„Der Schreiber dieser Randbemerkung²⁾ Mohammad ben Ahmad ben 'Isâ, Secretär der alidischen Dynastie im Maghrib, dessen Vater dieselbe Stelle bekleidete, bemerkt: Die Schlacht zwischen dem Fürsten der Gläubigen, dem Streitbaren, Abu Mervân Abdulmalik und seinem Bruder und Thronfolger dem Fürsten der Gläubigen, dem Streitbaren, Abul'abbâs Ahmad almançûr einerseits und zwischen Sebastian dem König von Portugal und dem ehrlosen, abgesetzten Mohammad, der bei diesem Hülfe gesucht hatte, anderseits, fand Statt im Wâdi'lmakhâzin,³⁾ zum Gebiet von Alqaçr gehörig; am Montag den 29. Djumâdâlûlâ des Jahres 986. Die Polytheisten wurden geschlagen, obwohl sie mehr als 100,000 waren; zum Theil fielen sie, zum Theil geriethen sie in Gefangenschaft; es entkamen nur etwa vier Personen geschützt durch die Dunkelheit der Nacht. Während des Kampfes starb der Fürst der Gläubigen Abdulmalik, indem seine Kraft und Stärke erschöpft war, und an seiner Leiche wurde fortgekämpft. An seine Stelle trat sein Bruder, der Fürst der Gläubigen al Mançûr, und seiner Hand verdankt man den Sieg. Der fremde König starb, durchstochen von Lanzen, als er bereits die Flucht ergriffen und den Rücken gewandt hatte. Ebenso starb der, welcher seine Hülfe in Anspruch genommen hatte, indem er im Wâdi'lmakhâzin ertrank. Er auch hatte sich der Flucht anvertraut, wenn ihn das Geschick aus der Macht des Stroms gerettet hätte. In einer von mir gedichteten Qacide heisst es hierüber folgendermaassen:

(2) Ueber diese Bedeutung von طرة vergleiche Sacy Anthol. 403. Qirtâs ٣. Pedro de Alcalá: Margen del libro: turra.

(3) Siehe Description géographique de l'empire de Maroc par M. Emilien Renou pag. 17 im VIII Band der Exploration scientifique de l'Algérie. 1846.

„Als die beiden Herrn aufeinander stiessen, floh er; aber er suchte über den Fluss zu setzen, und dieser fesselte ihn.“

Ich selbst habe dieser gewaltigen Schlacht beigewohnt mit den Personen aus der Residenz Fês, hülfebringend. Gott hat den Fuss kräftig gemacht und die Gesinnung und den Entschluss gekräftigt. Allâh in seiner erhabenen Würde genehmige gnädiglich diese Handlung. Diese That tilgte die Schuld, die der Islam durch die Niederlage von Tarifa und las Navas auf sich geladen hatte. Gott sei Lob und Dank! —

Ein anderes arabisches Zeugniß findet sich von einem Anonymus, der vorn im Codex nro. 221⁴⁾ derselben Bibliothek einige historische Notizen über die Beginne der Herrschaft der Scherife und das Aufhören der Dynastie der Meriniden niedergeschrieben hat; darunter folgende:

مات⁵⁾ بوادى الخازن آخر يوم من جمادى الاولى عام
٨٩٠ وفى ذلك اليوم مات مولاي محمد بن عبد الله ومات

(4) Diese Handschrift ist nichts anderes als der *Kâmil* des berühmten Philologen *Almubarrad*. Die kurze Notiz, welche Casiri von ihr giebt, beruht auf den drei Haupteigenschaften dieses Mannes: Unwissenheit, Flüchtigkeit und Lüge. Er sagt: *liber pandectarum* (كتاب الكامل) *auctore Abulhassen Ben alnamat Cordubensi* (تأليف ابو الحسن بن النعمة القرطبي). Von *تأليف* findet sich keine Spur, *Cordubensis القرطبي* ist geradezu von Casiri erfunden, nach seiner Weise den Spaniern zu schmeicheln, indem er orientalische Werke häufig ihren arabischen Landsleuten zuschreibt. Der *Abulhasan*, aus dem er den Verfasser gemacht hat, ist bloss ein Professor, der mit seinen Schülern dieses Buch las, wie aus der

Bemerkung am Ende des Buches hervorgeht: قرأت جميع هذا
الكتاب وهو الكتاب الكامل على الفقيه الاجل المشاور الحافظ
كالامل ابى الحسن بن النعمة رضى الله عنه

(5) nämlich مولاي عبد الملك von dem einige Zeilen vorher die Rede war.

صاحب برتقال النصراني في معركة وادي الخازن وتولى
الخلافة مولانا المنصور في جمادى الثانية من العام المذكور

d. h. Er (Muley Abdulmalik) starb am Wâdi'lmâkhâzin am letzten Djumâdâ'lûla des Jahres 86; an demselben Tage starb Muley Mohammad ben 'Abdallâh, und es starb der christliche Herr von Portugal auf dem Schlachtfeld von Wâdi'lmakhâzin, und es wurde unser Gebieter al Mançûr im Djumâdâ II des genannten Jahres als Chalife installirt.

III. Ueber die doncella Teodor.

Wenn man in Madrid zu einem Baratillo tritt, und die für das Volk bestimmte Literatur mustert, so wird man neben den Biographien der modernen Helden, wie Zumalacarruguí, Cabrera, Espartero u. s. w., neben den letzten Schauerthaten, den Geschichten der niños de Ecija und den ältern Productionen, wie Bernardo del Carpio, Flores y blanca flor, los siete sabios de Roma, den Romanzen vom Marqués de Mantua etc. etc., sicherlich auch die *historia de la doncella Teodor* finden, seit mehr als drei Jahrhunderten ein Lieblingsbüchlein des spanischen Volkes, das auch Lope de Vega zu einer Comedia veranlasste. Die Geschichte dieses Fräuleins ist kurz folgende: Ihr Besitzer, ein ungarischer Kaufmann, gerieth in Armuth und bietet sie, von ihr selbst aufgefordert, dem König von Tunis um hohen Preis an. Dieser lässt sie von hervorragenden Gelehrten examiniren, welche sie durch ihre Weisheit und Kenntnisse besiegt; der König schenkt ihr den geforderten Kaufpreis, und stellt sie selbst dem Kaufmann zurück. Herr Pascual de Gayangos hat ganz richtig den orientalischen Ursprung dieses Märchens erkannt; siehe Anmerkungen zur *historia de la literatura española* por M. G. Ticknor, traducida — por D. Pas-